

# Die palästinensische Führung muss die Wahrheit aussprechen: Ein Staat existiert

Richard Falk in Middle East Eye, 09.01.19

Die Zombie-Manöver müssen beendet werden, mit denen während der letzten 20 oder mehr Jahre anhaltend auf seit langem zum Scheitern verurteilten Zweistaatenverhandlungen beharrt wurde. Die einzige Frage ist, welche Art von einem einzigen Staat entstehen wird - säkular oder als Apartheidsystem.

Die mentalen Prozesse, die der Zombie-Geopolitik noch lange nach dem Verschwinden ihrer Existenzberechtigung politische Vitalität verleihen, sind teils unerklärlich und teils eine kalkulierte Anstrengung, eine veränderte Wirklichkeit zu negieren.

In dieser weltweiten Atmosphäre des Postkolonialismus wird ein unterdrücktes Volk weiterhin Widerstand leisten, unabhängig vom Preis, und das palästinensische Volk tut dies seit mehr als 70 Jahren

Konkret denke ich an das Überleben der „Zwei-Staaten-Lösung“, lange nachdem klar wurde, dass es nie dazu kommen würde. Ich erinnere mich, dass ich verblüfft war über die in diese Richtung gehende Erklärung des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama - nämlich, dass jeder wüsste, was die Lösung sei, aber einfach nicht wisse, wie man dorthin gelangen könne.

Dies war irreführend, wie die maßgebliche Seite Israel durch ihre Taten – mit Siedlungserweiterung und Annexion Jerusalems - und später durch das Wahlversprechen von Premierminister Benjamin Netanyahu für 2014 deutlich machte, ein echter palästinensischer Staat dürfe niemals entstehen. Erinnern wir uns daran, dass bereits 1995 Yitzhak Rabin ermordet wurde, nur weil er auf eine solche Möglichkeit hingewiesen hatte, und damals waren die wahren Ziele des Zionismus noch undeutlicher.

## Die einzige Möglichkeit

Warum also die Dauerhaftigkeit des Zwei-Staaten-Mantra im Feld der Geopolitik? Um dem US-Präsidenten Donald Trump gegenüber fair zu sein, er hat eine anachronistische Sprache hinter sich gelassen, und wenn sein „Deal of the century“ jemals das Licht der Welt erblickt, wird es ein Einstaaten-Vorschlag sein, der möglicherweise mit etwas Zwei-Staaten-Kosmetik geschmückt ist. Aber warum klammern sich skandinavische Regierungen, J-Street und sogar die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) an den Zwei-Staaten-Rahmen für einen zukünftigen diplomatischen Prozess, der angeblich Frieden stiftet?

Die oberflächliche Antwort ist, dass dies die einzige Möglichkeit bleibt, oder genauer gesagt, die einzige anerkannte Möglichkeit. Eine feinsinnigere Antwort deutet darauf hin, dass die immer

wahrscheinlicher werdende Alternative zum Zwei-Staaten-Konsens eine israelische Apartheid-Ein-Staaten-Lösung ist, die in liberalen Augen für Palästina und auf lange Sicht sogar für Israel schlechter erscheint.

Eine weiterführende Antwort wäre die Unvereinbarkeit einer Einstaatenlösung mit der Realität eines jüdischen Staates, was das Ende des zionistischen Projekts bedeuten würde, wie es sich seit 1947 entwickelt hat.

Darüber hinaus haben die Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionskampagne (BDS) und andere Ausdrucksformen der weltweiten Solidarität das internationale Gewicht der palästinensischen Forderungen gestärkt, während die bedingungslose Unterstützung Israels in der gesamten Diaspora, insbesondere in den USA, nachgelassen hat, auch bei den jüngeren amerikanischen Juden

Wir sollten uns daran erinnern, dass die kolonialistische Balfour-Deklaration von 1917 der zionistischen Bewegung die Unterstützung für nichts anderes als „ein nationales Zuhause für das jüdische Volk“ versprach, indem sie bewusst die Begrifflichkeit eines „Staates“ vermied, obwohl sie eine solche Möglichkeit nicht ausschloss.

Das britische Kabinett und die Führung waren in solchen Fragen gespalten. Sie versprachen auch, die Rechte und die Lebensumstände der nichtjüdischen Gemeinschaften in Palästina zu schützen, dies war von Anfang an eine leere Geste, die längst vergessen ist.

Natürlich ist die Balfour-Erklärung ein diskreditiertes historisches Dokument, das schon lange durch die spätere Entwicklungen ersetzt worden ist, aber wie und inwieweit bleibt umstritten.

### **Eine Weggabelung**

Was bedeutet die gegenwärtige Situation für diejenigen, die versuchen, die wünschenswerten und wahrscheinlichen Schicksale der beiden Bevölkerungsgruppen zu klären? Es scheint zwei Möglichkeiten zu geben: entweder die unbefristete Verlängerung der bestehenden Tortur von Herrschaft und Benachteiligung oder eine Art Akzeptanz eines Einstaatenergebnisses.

Wenn letzteres der Fall ist, gibt es eine zweite Weggabelung: entweder einen jüdischen Apartheid-Staat oder einen säkularen, ethnisch neutralen Staat, der auf den Menschenrechten und der vollen Gleichheit seiner verschiedenen Bevölkerungsgruppen und Religionen basiert. Die jüngste Verabschiedung des Basisgesetzes des jüdischen Volkes und die Ablehnung eines Gesetzes durch die Knesset, das die Gleichheit aller in Israel lebenden Bevölkerungsgruppen bekräftigt, machen deutlich, dass Israel entschlossen ist, die erste Option zu verwirklichen.

Es scheint, dass die israelische Führung jetzt einen etwas verdeckten Übergang von den Unsicherheiten einer unbefristeten Besetzung der palästinensischen Gebiete zu ihrer territorialen

Eingliederung in den souveränen jüdischen Staat Israel vollzieht. Dies setzt sie um mit der Möglichkeit, Gaza außen vor zu lassen, um Widerstandsaktivitäten in Gaza und die Unannehmlichkeiten einer palästinensischen Mehrheitsbevölkerung in einem jüdischen Staat zu vermeiden.

Es ist wichtig, ein klares Ergebnis einer solchen einseitigen und Zwangs- „Lösung“ Israels zu erkennen, die auch das offensichtliche Ziel von Trumps Ansatz und Daniel Pipes' „Victory Caucus“ ist. Wenn dies verwirklicht würde, würde ein solches Vorgehen keinen Frieden bringen, sondern höchstens einen weiteren Waffenstillstand, der am nächsten Tag zu neuen Spiralen des gewaltsamen und gewaltfreien palästinensischen Widerstands führen würde.

In dieser weltweiten Atmosphäre des Postkolonialismus wird ein unterdrücktes Volk weiterhin Widerstand leisten, unabhängig vom Preis, und das palästinensische Volk tut dies seit mehr als 70 Jahren. Wie der Große Marsch der Rückkehr in den letzten Monaten der Welt gezeigt hat, ist sein politischer Wille dafür nicht kleiner geworden, trotz der grausamen Verluste infolge der israelischen rachsüchtigen Gewalt.

### **Wenn man die Wolkendecke wegzieht**

Darüber hinaus haben die Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionskampagne (BDS) und andere Ausdrucksformen der weltweiten Solidarität das internationale Gewicht der palästinensischen Forderungen gestärkt, während die bedingungslose Unterstützung Israels in der gesamten Diaspora, insbesondere in den USA, nachgelassen hat, auch bei den jüngeren amerikanischen Juden.

**Am Ende stellt sich nur die Frage, was für einen Staat es auf dem Gebiet Palästinas geben wird, das zwischen den beiden Weltkriegen vom Vereinigten Königreich als Mandatsträger verwaltet wurde. Wird es ein jüdischer Staat sein, der das zionistische Projekt umsetzt, oder ein weltlicher Staat, der auf Menschenrechten und dem Leitgedanken der Gleichheit basiert?**

*Richard Falk ist Professor für Völkerrecht und internationale Beziehungen, der 40 Jahre lang an der Princeton University lehrte. Im Jahr 2008 wurde er auch von der UNO für eine sechsjährige Amtszeit zum Sonderberichterstatter für die palästinensischen Menschenautonomiegebiete ernannt.*

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

[middleeasteye.net/columns/Palestinian-leaders-need-to-spell-out-truth-that-one-state-is-here-1259272855](http://middleeasteye.net/columns/Palestinian-leaders-need-to-spell-out-truth-that-one-state-is-here-1259272855)